

1963 bis 1979 Balthasar Faistenauer zu Unter-
Maisfeld
seit 1979 Johann Exenberger, Dorf 119
Der Verein zählt derzeit (1987) 160 Mitglieder, erlebte im Laufe der Jahre Höhen und Tiefpunkte, aber seit 1979 ist eine kontinuierliche Aufwärtsbewegung feststellbar.

Zielsetzung und Zweck des Vereins:

Er möchte allen Interessierten mit Rat und Tat zur Seite stehen, ob im Obst- und Gartenbau wie auch beim Blumenschmuck.

Jährlich wird mit Hilfe der Bezirksbauernkammer eine Blumenschmuckbewertung durchgeführt und gebunden an einen Fachvortrag die Preisverteilung zum Blumenschmuckwettbewerb. Die Gemeinde unterstützt dieses Vorhaben, und der Verein freut sich über die Bezirks- und Landessieger.

Der Verein bemüht sich, die alten Schwoicher Obstsorten vor dem Aussterben zu bewahren, daher werden alle Sorten auf junge Bäume mit Erfolg veredelt. Der Verein veranstaltet Fachkurse und Lehrfahrten. Weiters soll jeder Schwoicher die Möglichkeit bekommen, sein Obst nicht nur dem Schnapsbrennen zuzuführen, vielmehr wird den Natursäften wieder mehr Beachtung geschenkt. Daher die Anschaffung einer modernen Obstpresse mit einer Waschanlage und die Bereitstellung eines Preßraumes seitens der Gemeinde. Aus dem Vereinsgeschehen:

1980: 25. und 26. Oktober große Obst- und Gemüseausstellung in Schwoich; über 100 Obstsorten wurden gezeigt.

1983: Ankauf einer Obstpresse.

1984: Der Verein vertritt die Gemeinde bei der Bezirksausstellung in Kramsach.

1986: Ebenso auch in Wörgl bei der großen Obst- und Gemüseleistungsschau.

1986: Im Herbst wurden erstmals an die 40.000 kg Obst gepreßt.

Ab 1983 wird in Schwoich für alle umliegenden Gemeinden des Bezirkes ein Veredlungskurs durchgeführt.

1988: Der Verein begeht seinen 75. „Geburtstag“, der mit einer Obst- und Gemüseschau dokumentiert wird.

Das „Kuratorium Schöneres Tirol“ innerhalb des Tiroler Kulturwerks stellte dem Chronisten (über die Gemeinde Schwoich) folgende Anmerkung zur Verfügung:

1. *Die Blumenschmuckbewertung* wird seit Sommer 1963 jährlich durch einen Vertreter der Bezirkslandwirtschaftskammer und der Gemeinde Schwoich durchgeführt. Durch viele Jahre (bis 1982) hat der Chronist die Verantwortung mitgetragen.

2. *Die Preisträger auf Bezirks- und Landesebene:*
Rosa Exenberger, Höhe 77, Bezirkssieger 1973
Anni Sonnerer, Osterndorf 6, Bezirkssieger 1973
Anni Sonnerer, Osterndorf 6, Landessieger 1981
Rosa Bichler, Sonnendorf 31, Bezirkssieger 1979
Anna Gratz, Amberg 66, Bezirkssieger 1981
Marianne Gschwentner, Osterndorf 35, Landessieger 1983

Theaterfreunde Schwoich

Nicht vom elitären Theater ist die Rede, sondern von der kleinen Welt des Laientheaters, wo Laien mit Idealismus und Schwung agieren und genau wissen, wo die Lacher einsetzen werden und worauf es ankommt, wenn ein Abend im Veitensaal oder in der neuen Schule nach 1912 zum Erlebnis werden soll. Theater spielen übt seit alters einen besonderen Reiz aus. Es ist was dran, einmal in eine andere Rolle zu schlüpfen, das eigene Ich hintanzustellen und jemand zu verkörpern, der man gerne wäre oder auch nicht. Die Düfte von Schminke und Farbe, die Scheinwelt der Kulissen, die Angst, den Text zu verlieren, und das Lampenfieber sind beflügelnde Elemente, ohne die niemand auskommt, dem das Theater am Herzen liegt.

Warum der alpenländische Mensch so gerne spielt? Die Frage bewog gescheite Leute zum Schreiben tiefsinniger Aufsätze. Was sie nicht herausfanden, die Faszination zu schildern, die von den Brettern der Bühne ausgeht. Was bringt gesetzte Leute dazu, sich abends hinzusetzen und einen Text zu lernen, Textbücher zu schreiben und auf einer Probebühne zu stehen und sich den Anordnungen des Spielleiters zu unterwerfen? Keiner kann das recht erklären, auch nicht den Umstand, warum nach einer oft jahrelangen Pause, trotz Fernsehen und ausgefüllter Freizeit, der Wunsch wach wird, sich wieder an ein Theaterstück zu wagen. Schwoich macht da keine Ausnahme.

Das bäuerliche Lustspiel, wie es heute gepflegt wird, ist ein Kind des 19. Jahrhunderts. Seine Vorgänger waren sicher das barocke Theater und das Mysterienspiel, das geistlichen Inhalts war und in und außerhalb der Kirche gespielt wurde, ein Vorläufer unserer heimischen Passionsspiele in Erl, Thiersee und Brixlegg. Tirol ist überhaupt uralter Theaterboden, brachte hervorragende Volksschauspieler und Dichter hervor, bedeutende und unbedeutende. Es mußte